

[angegangen] worden in überschickhtem schreiben, welches er gleichwol bim keiser [F e r d i n a n d III.] Imme wird Zu guttem machen können, möchte er dadurch ettwas Jalousie wider den hern vatterm gefasset haben.

Wie es an ewerer [Lands]gemeindt [in Zug am 4. Mai] abgangen, undt wehr Stadthalter werden möchte pitte ich umb bericht [- gewählt wurde Karl B r a n d e n b e r g -]; grad weilen ich das gschriben, ist ein alter schmerzen und hauptfluss mir gefallen, darob ich aber halb wild worden hatt 1 stundt gwehrt. Darff nit mehr schreiben ...

Unsere puhren fangen an Jelenger mehr usbrechen, und sind vil anderen, die glauben, man werde Jnen alles müessen succedieren was sy begert, bilde mir ein sy wähen doch noch nit zu friden, sy Reden fräkh von der Stadt Bremgarten".⁶

1) s. EA VI 1, 162 (Nr. 94)

2) s. etwa AH 69/52

3) s. SSRQ Aargau II/8, 382 Nr. 147 spez. 388. In der Folge erhielt dann 1664 H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben dieses Amt zugesprochen.

4) s. EA VI 1, 175 d

5) s. ebenda 174 (Nr. 95)

6) Auf Blatt 110^V folgen noch zum Teil fast nicht mehr lesbare Bleistiftnotizen Beats II. Zurlauben.

Original, mit Siegel - AH 84, 109-110 - Blatt 110^R leer

47

1695 Oktober 6., Zug, abends um 8 Uhr

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER, RAT UND BUERGERN DER STADT ZUG AN IHREN GESANDTEN [AUF DEM BUNDESSCHWUR DER VII KATH. ORTE MIT DEM BISTUM BASEL VOM 10.-12. OKTOBER 1695]¹ IN PRUNTRUT, HPTM. BEAT KASPAR ZURLAUBEN VON GESTELENBURG, RITTER, [GERICHTS]HERR ZU NESSELNBACH, HEMBRUNN UND ANGLIKON, AMMANN UND [STADT- UND AMTS]RAT

"Uff dess herren, an herrm Stathalter [Johann Jakob] B r a n d e n b e r g dirigiert Ingelangtes Schreiben, habent wir unns die Rächt, undt ein gueter antheil der Burgeren Zuosamen verfüegt, undt darüber deliberiert, das der herr die instruction in welcher auch sachen enthalten, die in das gemein sindt gmacht worden, unndt den herrm Rächten, und Burgeren der Statt nit entgegen sindt, mit dem reservat, undt protestation, wie solche ist besiglet, unndt dem herren copeylich ist überschicht worden, in gegenwahrt des herren Secretarij der [franz.] Ambassaden [Jean-Frédéric V i g i e r], welcher mit Manier, unmerchent der gsandten der gemeinden [des Aeussern Amtes, Christoph

A n d e r m a t t und *Severin T r i n k l e r*, die dem Willen der Stadt entgegen gleichfalls am Bundesschwur in Pruntrut teilnahmen] könnte hierzuo gezogen werden uff das man sich dessen Zeügsame bedienen könne, annämen möge.

Vorläuffig aber, wan es Je die Zeit, undt glegenheit Zuo lassen wirdt, bey der gesambten H. Ehrengesandten der verpündten lobl. Ohrten in absonderlicher geheimbder Audienz, sich Ihrer gueten Officien versichern, das wan [gemäss Libell von 1604] der drite gesandte [von Stadt und Amt Zug] nit acceptiert werden möchte² dass der Pundt mit der Statt [Zug] allein könnte geschlossen werden, undt das bey widriger begebnus, Sye selbige best= undt Krefftigister maassen schirmen helfen wolten, Worzuo pro informatione dienen möchte die instruction³ welche unserem Stadtschreiber [Wolfgang II. V o g t, dem Gesandten der Stadt Zug] nacher Lucern [dem Vorort] ist geben worden, welche aber aus Kürtze der Zeit nit mutatis, mutandis mögen abgeschriben werden ..., bey geschlossen überschicht wirdt.

Fallss aber Zwar wider verhoffen, der herr von den HH Gesandten der lobl. Ohrten so vil nit versicheret, undt villicht von Jhnen hernach hilfloss möchten gelassen, auch der Pundt mit der Statt [Zug] allein nit wolte beschlossen werden. Vermeint man besser gethan Zuo sein, wan der herr selbst under der handt, oder durch Jemandt vermitlen helfen wurde, dass der drite gesante dermahlen möchte angenomben undt bey andern Glegenheiten wan er den lobl. ohrten Zuo wider wie er Künfftig Könte abgeschaffet sein, die Eröhrterung dessen gemacht werden.

Mithin versichern wir dem herren bey allen widerigen begebnussen alle unsere assistenz, hilf, undt schirm Zuo leisten ...

PS. Gestern Abents waren durch ein leüffers bot widerum schreiben Von U.G.L.A.E. [Schultheiss und Rat von] ... Lucern eingelanget, sambt einer Copia dessen, so Jhr Fürstl. Gnaden von Basel [Bischof Wilhelm Jakob R i n c k v o n B a l d e n s t e i n] frischer dingen von dem 2. huius an Wolgedachte U.G.L.A.E. [von Luzern] umb abhaltung der driten gesandtschaften geschriben, So dennen dryen aus den Gemeinden [des Aeusseren Amtes] hiergewesten Deputierten alsobaldt communiciert, undt aber von nichts ist geachtet worden."

1) s. EA VI 2, 578 (Nr. 312)

2) Bezüglich der Frage, ob am Bundesschwur 2 oder 3 Gesandte von Stadt und Amt Zug teilnehmen könnten s. ebenda 579 b

3) s. AH 84/44

Original, mit Siegel, geschrieben von Stadtschreiber Wolfgang II. Vogt
AH 84, 112-113

48

1626 April 2.

A

ABRECHNUNG [VON KONRAD III. ZURLAUBEN] MIT PAUL BENGG

"Dem Statthalter [von Zug, Paul] benggen ein glichformige Rechnung wegen der
Zins am leberen hoff... [=Löbernhof in Cham, auf welchen Konrad III. Zurlau-
ben gewisse Besitzrechte geltend machte]¹ überschickt 2 Aprilis 1626

Uff den 21sten Mertzen A^o [16]22 mitt hauptman Pauli
benggen abgerechnet, unnd Ist er mier damalen schuldig
bliben der Zins A^o [16]21 gfallen sidther der Zinsen
A^o [16]22 A^o [16]23 A^o [16]24 machtt 4 Zins 460 gl.
Dargegen Jm schuldig uff dess [Wolfgang] M o o s e n
hooff [in Zug]² Jerlich 50 gl. von A^o [16]22 auch
[16]23 unnd [16]24 machtt 150 gl.
Vernners so hatt er gwert ... A^o [16]22 [der] Muotter
[Eva Z ü r c h e r] ann Anken 43 gl. 29 ss³
Aber gweertt an Uerlenen [- Paul Bengg war Uhrma-
cher! -] A^o [16]23 als Jch [als Gesandter der kath.
Orte] Jnn franckrich Zogen 70 Kronen 140 gl.
Jttem ein [franz.] Pentzion [deren Abholer bzw. Aus-
teiler Zurlauben war] 140 fr. machtt 105 gl.
Diss alles abzogen so blibtt er mier schuldig 21 gl. 11 ss
Unnd sind die Zinsen A^o [16]25 gfallen [von beider-
sitz höffen]⁴ nitt verrechnet".

1) s. etwa AH 9/18

2) s. AH 4/28

3) Ganzer Eintrag durchgestrichen

4) Aus AH 84/48A ergänzt.

AH 84, 114 - Blatt 114^v leer

48 A

[1626 April 2.]

ABRECHNUNG [VON KONRAD III. ZURLAUBEN] MIT PAUL BENGG

s. AH 84/48

AH 84, 115 - Blatt 115^v leer